

FÖRDERVEREIN FÜR DIE RESTAURIERUNG UND PFLEGE DER BAROCK-ORGEL  
IN DER KIRCHE ZU KLINGA E.V.

## Die Orgel von Johann Ernst Hähnel (1724) in der Dorfkirche zu Steinbach

Exkursion des Orgel-Fördervereins Klinga am 20. Juli 2011



Die Orgel in der Dorfkirche zu Steinbach (Landkreis Leipziger Land) stammt von Johann Ernst Hähnel (1697–1777) aus Meißen. Vermutlich 1724 baute er das zweimanualige Instrument mit Pedal und mechanischen Schleifladen. Hähnel hatte im Laufe seiner Wirkungszeit seine Werkstatt in Meißen, Dresden und Wermisdorf.

Eine Besonderheit des Steinbacher Instrumentes ist die Aufstellung des freistehenden Pultspieltisches an der Brüstung mit Blick zur Gemeinde. Die Registerzüge des Unterwerkes sind am Hauptgehäuse angeordnet und befinden sich dadurch im Rücken des Spielers. Vermutlich aus einem anderen Instrument wurde die Windlade des Unterwerkes übernommen und auch die originale Balganlage ist nicht mehr erhalten. Ebenfalls aus spätere Zeit stammen die Register Quintadena 8 Fuß und Principalbaß 8 Fuß. Anstelle von Quintadena 8 Fuß war, nach Ulrich Dähnert (1980), Flaute Travers 8 Fuß disponiert. Der Principalbaß 8 Fuß wurde vermutlich von Urban Kreutzbach (Borna) 1860 eingebaut. Im Rahmen dieser Arbeiten hat das Instrument, vermutlich auch durch Kreutzbach, neue Manualklavaturen mit Knochenbeleg erhalten.

Eine umfassende Restaurierung des Instrumentes erfolgte im Jahre 2011 durch die Orgelbaufirma Jehmlich aus Dresden. Die Orgel wird nach der Restaurierung eine Stimmtonhöhe von 466 Hz haben und in Werckmeister III temperiert.

## Disposition

	<b>Hauptwerk</b>	<b>C, D – c<sup>3</sup></b>
1.	Gedackt	8 Fuß
2.	Quintadena	8 Fuß
3.	Principal	4 Fuß
4.	Gedackt	4 Fuß
5.	Quinta	2 Fuß
6.	Octava	2 Fuß
7.	Mixtur	(1 1/3 ´) 3 Fach.
	<b>Unterwerk</b>	<b>C, D – c<sup>3</sup></b>
8.	Flauto	8 Fuß
9.	Flauto	4 Fuß
10.	Naßat	3 Fuß
11.	Principal	2 Fuß
12.	Octave	1 Fuß
	<b>Pedal</b>	<b>C, D – c<sup>1</sup></b>
13.	Subbaß	16 Fuß
14.	Principalbaß	8 Fuß
	Koppel zum Pedal (Manuelschiebekoppel)	

Die Orgel von Johann Ernst Hähnel gehört zu den wichtigen Zeugnissen der sächsischer Orgelbautradition in 18. Jahrhundert. Ihre Disposition und ihr barocker Klangcharakter kann für die Rekonstruktion und Restaurierung der Orgel in Klinga, die zwanzig Jahre später gebaut wurde, eine aufschlussreiche Orientierung geben.

Der Orgel-Förderverein Klinga bedankt sich herzlich bei Markus Schanze und Michael Kronesser von der Jehmlich Orgelbau Dresden GmbH für die Erläuterungen zur Restaurierung und für die instruktive und beeindruckende klangliche Darstellung des wunderbaren Instruments.

A.M.